

Dieses „Schutzgeld“, und zwar in bedeutenderer Summe, beziehen die Grafen auch aus Heiligenberg.

Eine Urkunde des Abts zum Heiligenberg von 1413 ¹⁰⁷⁾ besagt, es sei zwischen dem Kloster und der Herrschaft schelinghe unde twydracht entstanden wegen der Heiligenberger Güter und Leute, und nunmehr sei vereinbart worden, daß abbat unde convent schullen ere gud unde lude vry hebben unde besitten *na des orden* (der Prämonstratenser) *vryheit*. Für diese „Freiheit“, worin die Grafen es truwelken ane vordeghedinghen unde beschermen wollen, soll indessen das Kloster diesen jährlich von jedem besetzten Hofe eine bestimmte Summe entrichten (1—10 Gulden), ferner von den künftig noch zu besetzenden Höfen je 1, von den Roten je 1/2 Gulden. Im ganzen sind es 50 Gulden, die das Kloster so to schencke giebt. Wie eine Urkunde von 1417 erweist, wurde der Betrag bald auf 30 Gulden ermäßigt. ¹⁰⁸⁾

Der Name war vermieden, aber materiell lief das Ganze doch auf Schatz hinaus. Die Grafen betrachteten jedenfalls das Kloster als zu ihrer vogedyge to Oldenbruchusen gehörig. ¹⁰⁹⁾

Über Heiligenrode erfahren wir nur aus der Hoyer Güterrolle Nr. 2, ¹¹⁰⁾, daß es zur Vogtei Syke gehörte. Nach einer Beschreibung der „Intraden und Pertinenzien“ des Klosters vom Jahre 1583 ¹¹¹⁾ besaß das Amt Syke die hohe Gerichtsbarkeit, „wen aber Blutrün oder andre gemeine Verbrechen usm Closter geschieht, wird ins Closter verbüßet“.

Die Vogtei über Mendorf zu erwerben, ist den Grafen nicht gelungen. ¹¹²⁾

Dagegen erscheinen sie 1466 als Schützer des Klosters Schinna, das 1242 ¹¹³⁾ die eigene Vogtei erworben hatte,

¹⁰⁷⁾ UB. IV, 10. — ¹⁰⁸⁾ UB. IV, 25. — ¹⁰⁹⁾ UB. IV, 14, von 1438. — ¹¹⁰⁾ UB. I, 5. Heft, S. 5, etwa 1370. — v. Hodenbergs Angabe (Einl. zum UB. S. XVI), daß über die Heiligenroder Kirchenvogtei nichts Näheres bekannt sei, ist darnach zu berichtigen. Vgl. auch UB. V, 242. — ¹¹¹⁾ St.-Archiv Hannover. — ¹¹²⁾ Indessen wird in Rolle 4 der Hoyer Güterverzeichnisse Clostergutt to Mendorpe als zur Vogtei Steierberg gehörend angeführt (UB. I, Heft 5, S. 21). — ¹¹³⁾ UB. VII, 19, 20.